



arena

Frauen-Länderspiel

 **Deutschland**

 **Spanien**

Carl-Benz-Stadion

Mannheim

31.03.2012



uefa euro 2012™ offizieller spielball

adidas



inspiriert von einer grossen
tradition, entwickelt für
das spiel von heute.

adidas.com/football

UEFA
EURO2012™
POLAND-UKRAINE

adidas

Liebe Fans,

ganz besonders freue ich mich, Sie und Euch an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Heute steht ein bedeutendes Spiel für uns an. Wir wollen gegen Spanien einen entscheidenden Schritt zur Qualifikation für die Europameisterschaft 2013 in Schweden machen. Dazu brauchen wir die Unterstützung unseres Publikums. Wir wissen, wenn unsere Fans hinter uns stehen, wenn uns das Publikum antreibt, kann das auch bei uns noch zusätzlich Kräfte freisetzen. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, mich im Namen meiner Mannschaft ganz herzlich bei Euch allen zu bedanken: Es tut gut zu wissen, dass Ihr hinter uns steht.

Vor allem heute, bei dieser so wichtigen Begegnung. Die Bilder von unserem Hinspiel in Spanien sind noch präsent. Mit 2:0 haben wir dort geführt, um dann in einer hektischen Begegnung noch 2:2 zu spielen. Kein Zweifel: Spanien ist der stärkste Gegner in unserer Qualifikations-Gruppe. Deshalb gehen wir mit höchster Konzentration in dieses Spiel. Und einer klaren Vorgabe: Wir wollen gewinnen!

Ich bin zuversichtlich, dass wir diesem Anspruch an uns selbst auch gerecht werden können. Die Entwicklung unserer jungen Mannschaft ist in den vergangenen Monaten sehr positiv verlaufen. Nach den Rücktritten von Spielerinnen wie Birgit Prinz, Ariane Hingst oder Kerstin Garefrekes nach der WM 2011 hat unser Team ein anderes Gesicht erhalten. Einige Talente sind dazugekommen, andere in den Vordergrund gerückt und haben Verantwortung übernommen. Es macht unheimlich Spaß, zu sehen, wie diese Mannschaft in jüngster Vergangenheit gereift ist. Vor allem die Entwicklung unserer „Kleinen“, die sich toll in das Team integriert haben, bereitet mir viel Freude.

Der Gewinn des Algarve Cups Anfang März hat gezeigt, welches Potenzial in dieser Mannschaft steckt. Im Endspiel haben wir Weltmeister Japan mit 4:3 bezwungen. Das war für uns alle ein tolles Erlebnis und gibt uns Rückenwind für das heutige Spiel. Mit Eurer Unterstützung, liebe Fans, wollen wir erneut alles geben, um auch gegen Spanien erfolgreich zu sein. Im Namen der Mannschaft wünsche ich Euch viel Spaß bei diesem Spiel und einen tollen Nachmittag im Carl-Benz-Stadion.

Eure



Nadine Angerer

Spielführerin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft



INHALT

Editorial	3
Vorschau	4
Die Spanierinnen	6
Die Kader	8
Die EM-Qualifikation	10
Die Doppelsechs: Spiel ohne Grenzen	14
Krahn und Henning mit Rückenwind	17
Okoyino da Mbabi trifft	22
Pokal-Highlights	25
Soziale Netzwerke	28
Ulrike Folkerts im Interview	30
Der Badische FV	33
Günter Sebert im Gespräch	34
Birgit Prinz neues Fan-Club-Mitglied	36
Die letzte Seite	38

DFB-Frauen wollen gegen Spanien wertvolle Punkte in der EM-Qualifikation holen

Stimmungsmacher

Es war still im Mannschaftsbus der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. Merkwürdig still. Keine hörbaren Gespräche. Erst recht kein Kichern. Zu sehr waren die Spielerinnen an jenem 24. November 2011 auf dem Weg vom Stadion in Motril zurück ins Quartier mit ihren Gedanken beschäftigt. Eingetaucht in demütiges Sinnieren. Immer wieder die Frage durchknetend, wieso sie das gerade beendete Spiel nicht gewonnen hatten. Niederlagen-Atmosphäre. Dabei hatten sie die Partie gar nicht verloren. 2:2 hieß es am Ende gegen kampfstärke

Spanierinnen. Dennoch wäre ein Sieg drin gewesen. Der soll jetzt im Rückspiel in Mannheim geholt werden. Unbedingt!

Dabei geht es nicht so sehr um eine Wiedergutmachung. Die Punkteteilung im Hinspiel war sicherlich unglücklich. Die DFB-Auswahl hatte die Begegnung über weite Strecken bestimmt. Lag mit 2:0 in Führung. Und musste dennoch in der Nachspielzeit den Ausgleich hinnehmen. Doch das ist abgehakt.



WINNE

ALGARVE
ALGARVE W MEN



Nun ist es die Tabellensituation, die für den Ansporn sorgt. Nach fünf absolvierten Spielen liegen die deutsche und spanische Mannschaft punktgleich an der Spitze der Gruppe 2 in der Qualifikation zur EURO 2013. Mit anderen Worten: Wer im Carl-Benz-Stadion gewinnt, distanziert den Konkurrenten zunächst einmal. Ganz klar, es ist ein wichtiges, vielleicht sogar richtungsweisendes Spiel.

Die DFB-Auswahl fühlt sich für diese Aufgabe gewappnet. Sie geht mit dem Rückenwind der Algarve in die Begegnung. An der Südküste Portugals gewann das deutsche Team zu Beginn des Monats das prestigeträchtige Turnier um den Algarve Cup. Nicht nur die Platzierung spendet Selbstvertrauen. Auch die Resultate machen Mut. Vier Siege konnten unter Spielführerin Melanie Behringer verbucht werden – 1:0 gegen Island, 1:0 gegen China, 4:0 gegen den WM-Dritten Schweden und 4:3 gegen Weltmeister Japan. Auch die Art und Weise, wie die Erfolge herausgespielt wurden, gibt Anlass zum Optimismus. „Wir konnten uns von Spiel zu Spiel steigern“, bilanzierte Bundestrainerin Silvia Neid.

Rückenwind an der Algarve.



Lohn der Leistung in Südeuropa ist, dass die DFB-Trainerin ihren Spielerinnen das Vertrauen schenkt. Für die Qualifikationsspiele heute gegen Spanien und gegen die Schweiz am kommenden Donnerstag, 5. April (18.15 Uhr), in Aarau nominierte sie 20 Spielerinnen, die beim Turniersieg in Portugal dabei waren. Mit Martina Müller steht lediglich eine Spielerin im Aufgebot, die beim Erfolg an der Algarve auf Grund einer Verletzung nicht mit im Team war.

Gegen Spanien wird jedoch Saskia Bartusiak fehlen. Nach der Gelb-Roten Karte beim 5:0-Sieg in der Türkei am 15. Februar in Izmir ist die Innenverteidigerin des 1. FFC Frankfurt für eine Partie gesperrt. Als Alternativen haben sich Annike Krahn und Josephine Henning angeboten. Beide zeigten in Portugal gute Leistungen. „Annike hat die Souveränität ausgestrahlt, die wir von ihr gewohnt sind. Josy hat in Portugal viermal über 90 Minuten gespielt und kam gut klar gegen Mannschaften, die unterschiedliche Spielphilosophien verfolgten“, erklärt Silvia Neid.

Auch im Mittelfeld fallen mit Simone Laudehr und Kim Kulig zwei etablierte Kräfte aus. Allerdings wussten zuletzt auch Viola Odebrecht und Lena Goebeling auf der Doppelsechs zu überzeugen. „Beide haben ein sehr starkes Turnier beim Algarve Cup gespielt“, sagt Silvia Neid.

Zudem muss die Bundestrainerin im Angriff weiterhin auf Inka Grings verzichten. Auch auf dieser Position beeindruckte Celia Okoyino da Mbabi beim Algarve Cup. Sechs Tore erzielte die Offensivspielerin des SC 07 Bad Neuenahr. Je dreimal traf sie beim 4:0-Sieg gegen den WM-Dritten Schweden und beim 4:3-Erfolg gegen Weltmeister Japan im Finale. „Eine derartige Ausbeute gegen solche Gegner ist schon klasse“, lobt Silvia Neid.

Sie hofft natürlich, dass ihr Team das an der Algarve gewonnene Selbstvertrauen mit in die beiden anstehenden Begegnungen nimmt. „Unser großes Ziel für dieses Jahr ist die Qualifikation für die EURO 2013 in Schweden. Wir wollen uns auf direktem Weg qualifizieren. Deswegen lautet unser Auftrag für die nächsten beiden Spiele, sechs Punkte zu holen“, sagt Silvia Neid. Dabei trifft die DFB-Auswahl auf die stärksten Gegner in der Gruppe 2. „Spanien hat sich als ärgster Konkurrent herauskristallisiert. Die Schweiz hatten wir von vornherein auf der Rechnung“, erklärt die Bundestrainerin. Nicht nur sie hofft, dass die Rückreise aus Aarau dann stimmungsvoller verläuft als die in Motril.

Niels Barnhofer

Die spanischen Frauen wollen sich mit Kurzpass-Spiel für die EURO 2013 qualifizieren

Tiqui-Taqua femenino



Vero Boquete ist nur schwer vom Ball zu trennen.

Jetzt ist der Moment, einen Schritt nach vorne zu tun“, schrieb Veronica Boquete am Nachmittag des 24. November 2011 in das Internet-Netzwerk Twitter. Und in der Tat, sie und die anderen spanischen Nationalspielerinnen schafften am Abend in Motril in der Provinz Granada, was zwölf Jahre lang keinem gelungen war: der deutschen Auswahl in einer Qualifikation einen Punkt zu rauben.

Vero Boquete selbst gelang der 1:2-Anschlussstreffer, und in der Nachspielzeit schaffte die eingewechselte Andalusierin Willy den Ausgleich. Durch dieses 2:2 im Hinspiel zum Abschluss des Jahres 2011 sind die Chancen der „seleccion femenina“, der weiblichen Auswahl, gestiegen, nach der einzigen EM-Teilnahme 1997 endlich wieder ein großes Turnier zu erreichen, schließlich darf auch der beste Gruppen-Zweite übernächstes Jahr nach Schweden zur EURO 2013, und das sind die Ibererinnen im Moment.

Zuletzt sind „las chicas de España“, die Mädchen Spaniens, wie sie sich selbst nennen, zweimal knapp in der Qualifikation gescheitert. Vor der Europameisterschaft in Finnland 2009 fehlten fünfzehn Minuten, um England auf Gruppenplatz zwei zu verweisen. Doch die Britinnen schafften den Ausgleich, und Spanien verlor dann die Play-off-Spiele gegen die Niederlande. Vor der WM in Deutschland lief es ganz ähnlich, wieder schnappte England den Spanierinnen den Startplatz in letzter Minute noch weg. Ein schwacher Trost, dass die 1,78 Meter große Adriana mit 16 Treffern Torschützenkönigin der Qualifikation wurde.

Diesmal sieht es gut aus, und durch die Teilnahme an der EURO 2013 erhoffen sich die Nationalspielerinnen etwas Aufmerksamkeit in der Heimat. In Spanien wird der Frauenfußball stiefmütterlich behandelt, nicht mal die vielen Sportzeitungen berichten. Vor einigen Jahren nahm eine breitere Öffentlichkeit kurz Notiz, als Brasiliens Weltstar Ronaldo für Real Madrid stürmte, und seine damalige Frau Milene für den kleinen Hauptstadtclub Rayo Vallecano. Doch der Glamour-Effekt war schnell verpufft.

Rayo Vallecano und Espanyol Barcelona, bei der Nationalspielerin Marta Torrejon hinten rechts spielt, deren Bruder Espanyol-Profi Marc Torrejon ist, haben lange die Meisterschaft und den Pokal untereinander ausgemacht. Jetzt siegt auch bei den Frauen der FC Barcelona, vor allem dank der Tore der kleinen Linksfüßlerin und Nationalspielerin Sonia, Spitzname „la Messi del Barca femenino“.

Doch die primera division der Damen ist schwach, weswegen Vero Boquete sagt: „Unser Traum ist es, auch in Spanien eine starke Profiligen zu haben und nicht ins Ausland zu müssen, um uns weiterzuentwickeln.“ Bis es so weit ist, geht die überragende spanische Fußballerin anderswo auf Torejagd. Vergangenes Jahr in der US-Profiliga, wo die bewegliche Feintechnikerin Philadelphia Independence ins Meisterschaftsfinale führte. Das ging zwar gegen Western New York Flash aus Buffalo mit Weltfußballerin Marta verloren, Vero Boquete aber wurde vor der Brasilianerin und vor US-Powerfrau Abby Wambach zur besten Spielerin der Saison gewählt, für die junge Dame aus Santiago de Compostela „das Wichtigste, was ich in meiner Karriere als Einzelspielerin erreicht habe“. Über den russischen Klub Energia Voronezh ist die 24-Jährige kürzlich nach Schweden zum aufstrebenden Stockholmer Vorortverein Tyresö FF gewechselt, wo sie nun zusammen mit Marta ein spektakuläres Sturmduo bildet.

Auf Vero Boquetes Klasse baut Nationalcoach Ignacio „Nacho“ Quereda.

Der lässt wie die Trainer der männlichen Auswahl-Mannschaften im Trainingszentrum des Verbandes, der Ciudad del futbol, der Fußballstadt vor den Toren Madriids, Kurzpassfußball einüben, Tiqui-Taqua. Der 61 Jahre alte Madrilene ist so etwas wie der Alex Ferguson des spanischen Frauenfußballs. Seit 1988, bald einem Vierteljahrhundert, coacht er die Damen. Lange leitete er auch die Nachwuchsteams, zum Beispiel die U 19-Nationalmannschaft, die bei der EM 2004 in der Gruppe erst eine 0:7-Niederlage gegen die DFB-Auswahl hinnehmen musste, und sich im Finale dann an ihr revanchierte: 2:1, Siegtor Vero Boquete.

Im Nachwuchsbereich sind schon Erfolge vorzuweisen, auch die U 17 konnte die Europameisterschaft zuletzt zweimal gewinnen und kam anschließend bei der WM auf Rang 3. Allmählich reifen die Talente heran. Noch aber muss Quereda, ein sympathischer weißhaariger Señor, von den deutschen Verhältnissen schwärmen, und er weist darauf hin, dass Deutschland eine Million eingetragene Fußballerinnen hat, und Spanien nur 23.000. Heute aber heißt es: Elf gegen Elf.

Ignacio Quereda, der Alex Ferguson des spanischen Frauenfußballs.



Ralf Itzel

Die Kader

Deutschland

Nr. Name Verein Geb. Ländersp. Tore

TOR

1	Nadine Angerer	1. FFC Frankfurt	10.11.1978	107	-
12	Almuth Schult	SC 07 Bad Neuenahr	09.02.1991	5	-
21	Kathrin Längert	FC Bayern München	04.06.1987	-	-

ABWEHR

2	Bianca Schmidt	1. FFC Turbine Potsdam	23.01.1990	24	-
3	Saskia Bartusiak	1. FFC Frankfurt	09.09.1982	54	-
4	Babett Peter	1. FFC Turbine Potsdam	12.05.1988	64	4
5	Anniko Krahn	FCR 2001 Duisburg	01.07.1985	78	4
15	Verena Faißt	VfL Wolfsburg	22.05.1989	10	-
22	Luisa Wensing	FCR 2001 Duisburg	08.02.1993	2	-
23	Josephine Henning	VfL Wolfsburg	08.09.1989	6	-

MITTELFELD

7	Melanie Behringer	1. FFC Frankfurt	18.11.1985	78	22
10	Linda Bresonik	FCR 2001 Duisburg	07.12.1983	75	7
11	Anja Mittag	1. FFC Turbine Potsdam	16.05.1985	75	11
14	Dzsenifer Marozsan	1. FFC Frankfurt	18.04.1992	5	2
17	Viola Odebrecht	1. FFC Turbine Potsdam	11.02.1983	37	1
18	Svenja Huth	1. FFC Frankfurt	25.01.1991	6	-
19	Fatmire Bajramaj	1. FFC Frankfurt	01.04.1988	55	12
20	Lena Goeßling	VfL Wolfsburg	08.03.1986	35	2

ANGRIFF

9	Alexandra Popp	FCR 2001 Duisburg	06.04.1991	26	15
13	Celia O. da Mbabi	SC 07 Bad Neuenahr	27.06.1988	66	23
16	Martina Müller	VfL Wolfsburg	18.04.1980	98	33

Trainerin: Silvia Neid

Spanien

Nr. Name Verein Geb. Ländersp. Tore

TOR

	Ainhoa Tirapu de Goñi	Athletic Bilbao			
	María José Pons Gómez	Espanyol Barcelona			

ABWEHR

	Ruth Garcia Garcia	Levante UD			
	Sandra Vilanova Tous	Atlético Madrid			
	Marta Torrejón Moya	Espanyol Barcelona			
	Melisa Nicolau Martin	FC Barcelona			
	Elisabeth Ibarra Rabancho	Athletic Club			
	Miriam Dieguez de Oña	FC Barcelona			
	Amaia Olabarrieta Elorduy	Athletic Bilbao			
	Irene Paredes Hernández	Athletic Bilbao			

MITTELFELD

	Silvia Meseguer Bellido	Espanyol Barcelona			
	Ana María R. Moreno	Espanyol Barcelona			
	Priscila Borja Moreno	Atlético Madrid			
	Marta Corredera Rueda	FC Barcelona			
	María Victoria L. Gómez	FC Barcelona			

ANGRIFF

	Verónica Boquete Giadans	Tyresö FF			
	Adriana Martín Santamaria	Atlético Madrid			
	Sonia Bermúdez Tribano	FC Barcelona			

Trainer: Ignacio Quereda

Weil sich jeder Wunsch einrichten lässt.

Bieten wir Ihnen den unkomplizierten Sofortkredit*.



**Profitieren Sie jetzt
von Top-Konditionen**

Träumen Sie auch schon länger davon, sich einen Wunsch zu erfüllen? Eine moderne Küche, ein neues Sofa oder ein Traumurlaub? Erfüllen Sie sich jetzt Ihre Wünsche! Einfach, schnell und günstig mit dem Sofortkredit, der sich flexibel und maßgeschneidert ganz Ihren persönlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten anpasst. Erfahren Sie jetzt mehr: in Ihrer Commerzbank Filiale oder unter www.commerzbanking.de/sofortkredit

*Vertragspartner ist die Commerz Finanz GmbH.

Gemeinsam mehr erreichen

38 Nationen nehmen an der Qualifikation zur EURO 2013 teil

Der schwedische Moment

Es ist der eine Moment. Der magische Moment. Der, für den es sich lohnt, zu kämpfen. Es ist der Moment, den jede Fußballerin hofft, selbst erleben zu dürfen. Es ist die Sekunde, in der die Arme in die Luft gerissen werden und der Pokal in den Händen der Siegerinnen ist. Darauf arbeiten und fiebern seit dem 17. September 2011 die Frauen-Nationalmannschaften aus 38 europäischen Nationen hin. Seitdem läuft die Qualifikation zur EURO 2013 in Schweden. Und alle wünschen sich, den EM-Pokal am 28. Juli 2013 in den schwedischen Abendhimmel recken zu können.

Bianca Schmidt setzt sich gegen die Schwedin Charlotte Rohlin durch.

Zum elften Mal wird die Europameisterschaft ausgespielt. Erst 1984 fand die Premiere des Wettbewerbs statt. Dennoch hat sich das Turnier innerhalb kurzer Zeit zu einem prestigeträchtigen Fußball-Ereignis entwickelt. Die EURO gilt als die am hochkarätigsten besetzte Kontinentalmeisterschaft. Entsprechend groß sind mittlerweile die Ambitionen. Denn für die EURO 2013 hatten 44 Nationalverbände ihre Teams gemeldet. Die UEFA ließ auf Grund dieses Zuspruchs eine Vorrunde mit acht Nationen spielen, aus der sich zwei Mannschaften für die Gruppenphase der Qualifikation vorspielen konnten.

Seither heißt es, die Endrunden-Teilnehmer ausfindig zu machen. Zwölf Startplätze sind für das Turnier zu vergeben, das am 10. Juli 2013 beginnt. Da Schweden als Gastgeber automatisch gesetzt ist, verbleiben elf vakante Stellen. Acht davon werden an die sieben Gruppen-Sieger und den besten Gruppen-Zweiten der laufenden Qualifikation vergeben. Da in vier Fünfer- und drei Sechser-Gruppen gespielt wird, werden zur Ermittlung des besten Gruppen-Zweiten nur die Ergebnisse gegen den jeweiligen Gruppen-Ersten, -Dritten, -Vierten und -Fünften gezählt. Die Gruppen-Phase endet am 19. September 2012.



Anschließend werden in Play-Off-Spielen die verbliebenen drei Endrunden-Tickets vergeben. Die sechs anderen Gruppen-Zweiten ermitteln in direkten Duellen in Hin- und Rückspiel am 20./21. und 24./25. Oktober 2012 die letzten EM-Teilnehmer.

Es ist ein beschwerlicher Weg, bis die Spielführerin der siegreichen Mannschaft den Pokal überreicht bekommt. Es handelt sich um eine vier Kilogramm und 42 Zentimeter große Trophäe, die von der Mailänder Kunstschmiede G.D.E. Bertoni hergestellt wurde.

Inspiziert wurden die Kunstschmiede dabei vom Logo der Frauen-Europameisterschaft. Fließende Linien dominieren, es entstand ein zeitgemäßes Design. Der silberne Pokal kostet rund 14.000 Schweizer Franken – hat aber einen ungleich höheren ideellen Wert.

Das weiß vor allen Dingen die deutsche Mannschaft zu schätzen. Die DFB-Auswahl ist bisher das einzige Team, das den neuen Pokal in Händen halten durfte. Am 19. Januar 2005 wurde der neue Cup in Manchester bei der Endrunden-Auslosung für die EURO 2005 vorgestellt. Das Vorgängermodell war in den Besitz des DFB übergegangen, da die deutschen Frauen die Trophäe zuvor dreimal in Folge gewinnen konnten.

Damit ist schon ein Großteil der Geschichte des Wettbewerbs erzählt: Die Europameisterschaft wurde bisher von den Vertretungen des Deutschen Fußball-Bundes dominiert. Bei sieben von zehn Turnieren hielten die deutschen Spielerinnen am Ende den Pokal in Händen. Zweimal war Norwegen (1987 und 1993), einmal Schweden



Die Gruppen

Group 1

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Italien	5	5	0	0	19	0	19	15
2 Russland	4	3	0	1	11	3	8	9
3 Polen	5	3	0	2	9	8	1	9
4 Bosnien und Herzegowina	5	2	0	3	10	13	-3	6
5 Griechenland	5	0	1	4	3	12	-9	1
6 Mazedonien	4	0	1	3	3	19	-16	1

Group 2

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Deutschland	5	4	1	0	31	3	28	13
2 Spanien	5	4	1	0	23	5	18	13
3 Rumänien	6	3	0	3	13	13	0	9
4 Schweiz	4	2	0	2	15	9	6	6
5 Kasachstan	6	1	1	4	3	32	-29	4
6 Türkei	6	0	1	5	3	26	-23	1

Group 3

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Island	5	4	1	0	12	1	11	13
2 Belgien	6	3	2	1	10	4	6	11
3 Nordirland	5	2	2	1	8	7	1	8
4 Norwegen	4	2	0	2	9	6	3	6
5 Ungarn	5	1	1	3	7	11	-4	4
6 Bulgarien	5	0	0	5	0	17	-17	0

Group 4

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Frankreich	4	4	0	0	17	2	15	12
2 Irland	3	2	0	1	5	3	2	6
3 Wales	4	1	1	2	5	8	-3	4
4 Schottland	2	1	1	0	8	3	5	4
5 Israel	5	0	0	5	1	20	-19	0

Group 5

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Slowakei	3	2	1	0	6	1	5	7
2 Belarus	4	2	1	1	5	6	-1	7
3 Finnland	2	1	1	0	8	2	6	4
4 Ukraine	3	1	1	1	4	2	2	4
5 Estland	4	0	0	4	3	15	-12	0

Group 6

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Niederlande	5	4	1	0	13	0	13	13
2 England	4	2	2	0	8	2	6	8
3 Serbien	5	2	1	2	8	13	-5	7
4 Slowenien	4	0	1	3	4	11	-7	1
5 Kroatien	4	0	1	3	5	12	-7	1

Group 7

Teams	P	W	D	L	F	A	+/-	Pts
1 Dänemark	4	4	0	0	22	0	22	12
2 Tschechische Rep.	3	2	1	0	7	1	6	7
3 Österreich	4	2	1	1	5	4	1	7
4 Portugal	5	2	0	3	14	5	9	6
5 Armenien	6	0	0	6	0	38	-38	0

(1984) erfolgreich. Das heißt, die DFB-Auswahl kann auf eine unglaubliche Siegesserie zurückblicken. Fünfmal in Folge gewannen sie die EM. Die bisher letzte Niederlage in einer Endrunde datiert vom 3. Juli 1993 – damals verloren die deutschen Frauen das Spiel um Platz 3 in Cesenatico in Italien mit 1:3 gegen Dänemark.

Die jüngste Niederlage in der Qualifikation rührt vom 2. Mai 1996, als Norwegen in Jena mit 3:1 gewinnen konnte.

Auch wenn die Vergangenheit keine Tore schießt, verliert sie nicht an Wirkung. Die deutsche Mannschaft wird von den anderen Nationen mit Sicherheit wieder zu den Favoriten gezählt werden, von daher wird sie das gejagte Team sein. In der DFB-Auswahl wird es jedoch niemand überraschen, dass die Konkurrenz stärker wird. Das predigt Bundestrainerin Silvia Neid schon seit Jahren. Die Entwicklung des internationalen Frauenfußballs

ist sehr positiv. Das haben gerade die vergangenen Turniere gezeigt. Und es gibt keinen Grund, warum dieser Trend sich nicht weiter fortsetzen sollte.

Das bestätigt auch die Qualifikation. Einige überraschende Ergebnisse gab es bereits. In Gruppe 3 besiegt Island zunächst Norwegen mit 3:1 und musste sich anschließend mit einem 0:0 gegen Belgien begnügen. In Gruppe 5 kam die Ukraine nicht über ein 0:0 gegen die Slowakei hinaus und Finnland musste sich beim 2:2 mit Weißrussland die Punkte teilen. Genauso erging es England in der Gruppe 6, das sowohl beim 2:2 gegen Serbien und beim 0:0 gegen die Niederlande hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Qualifikation geht nun in die entscheidende Phase. Man darf gespannt sein auf Frankreich, das eine tolle WM spielte und jetzt auch souverän in Gruppe 4 auftritt. England wird trotz der beiden Unentschieden zu beachten sein, nicht nur weil es das Team bei der EURO 2009 bis ins Endspiel schaffte. Auch Dänemark wird sich neu und wieder besser positionieren wollen, das bei der WM gar nicht dabei war, aber in Gruppe 7 vier Siege aus vier Spielen aufweist. Und natürlich muss in diesem Reigen auch Schweden erwähnt werden, auch wenn es nicht durch die Qualifikation gehen muss: Als Dritte waren die Schwedinnen bei der WM die bestplatzierten Vertreter Europas. Zur starken Leistung kommt nun noch das Heimrecht hinzu.

Aber das sind nur die derzeit großen Namen, die üblichen Verdächtigen. Doch es gibt auch eine starke Gruppe mit Teams, die an ihrem Profil und Status mit Nachdruck arbeiten. Zum Beispiel die Niederlande, die bei der EURO 2009 bis ins Halbfinale vorstießen und deren Verband großes Engagement in die Förderung des Frauenfußballs legt. Aber auch die Mannschaften aus der Schweiz, aus Finnland und Schottland werden immer größere Herausfordererinnen. Spanien ließ jüngst mit dem Gewinn der U17-Juniorinnen-Europameisterschaft aufhorchen. Italien will zu alter Stärke zurückfinden. Russland sein großes Potenzial ausschöpfen. Und Island will seine guten Ansätze, die mit der Qualifikation für die EURO 2009 zu sehen waren, weiter ausbauen. Mit anderen Worten: Quer über den Kontinent wird hart für den einen Moment gearbeitet.

Niels Barnhofer

Linda Bresoniks Blick geht Richtung EURO 2013.

REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.



REWE

ERNÄHRUNGSPARTNER

Ernährungspartner
Deutscher Fußball-Bund



Du spielst, wie
Du isst.



**KOMM INS
REWE FRISCHE - TEAM**
www.rewe.de/frische-team

Lukas Podolski,
Fußball-Nationalspieler

Holger Stromberg,
Koch der Fußball-Nationalmannschaft

Thomas Müller,
Fußball-Nationalspieler

www.rewe.de/frische-team

Viel Lob für Viola Odebrecht und Lena Goeßling auf der Doppelsechs

Spiel ohne Grenzen

Unermüdlich wühlen. Sich jedem Zweikampf stellen. Ob in der Luft oder am Boden. Das Spiel lesen. Dem eigenen Impulse verleihen. Es antreiben, beruhigen, verlagern. Kreativ sein. Die Mitspielerinnen dirigieren. Oder einfach: Dreh- und Angelpunkt sein. Die Liste der Aufgaben der defensiven Mittelfeldspielerinnen könnte noch um einige Punkte erweitert werden. Vielseitigkeit, Qualitäten und Verantwortungsbewusstsein erfordert der Job auf der Doppelsechs. Genau das Richtige für Viola Odebrecht und Lena Goeßling.

Das Duo hat sich bewährt. Innerhalb kürzester Zeit. Beim Algarve Cup hat die Zusammenarbeit der beiden bestens funktioniert. Der Turniersieg an Portugals Südküste war nicht zuletzt auch ein Verdienst der beiden Mittelfeldspielerinnen. Doch ebenso gekonnt, wie sie Bälle abfangen, wehren sie Komplimente ab. „In der Defensive bedingt das System in der Nationalmannschaft, dass alle elf Spielerinnen mitarbeiten müssen. Wenn zum Beispiel die Angreiferinnen aus diesem Verbund ausreißen, würden wir auf der Sechs doof aussehen“, sagt Viola Odebrecht. Und Lena Goeßling stimmt ihr zu: „Ich finde auch, dass wir die Vorgaben unseres Trainerteams gut umsetzen. Wir stehen mit der gesamten Mannschaft kompakt. Jede ist für jede da, niemand ist sich zu schade, für die andere mal einen zusätzlichen Meter zu laufen.“



Viola Odebrecht im Hinspiel gegen Spanien.



Lena Goeßling
in Aktion.

In puncto Laufbereitschaft leisten die beiden jedoch vorbildliche Arbeit. Beinahe ein Spiel ohne Grenzen ist es für sie. Ihr Betätigungsfeld auf dem Platz ist riesig. „Die Kilometerzahlen, die ich in einem Spiel abreiße, bin ich mittlerweile gewohnt“, erklärt Viola Odebrecht. Schließlich muss sie im Verein auch diese Distanzen gehen. Aber jeder Schritt hilft. Vor allen Dingen dann, wenn er gemeinsam getätigt wird. Abstimmung muss sein. Und auch wenn Lena Goeßling und Viola Odebrecht erst seit kurzem ein Paar in der Nationalmannschaft sind, so sind sie dennoch eine erprobte Kombination. Was nicht viele wissen, aber beim SC 07 Bad Neuenahr spielten die beiden bereits zusammen auf der Doppelsechs. Insofern verwundert es nicht, dass Lena Goeßling sagt: „Ich finde, die Abstimmung zwischen uns klappt schon ganz gut. Es macht viel Spaß, mit Viola zu spielen.“

Es klingt so, als hätte dieses Gespann eine Zukunft. Dieser Meinung scheint man auf jeden Fall beim VfL Wolfsburg zu sein. In Niedersachsen haben sie Viola Odebrecht für die kommende Saison verpflichtet und bringen sie somit mit Lena Goeßling zusammen. Bei der Bewertung ihrer Perspektive in der DFB-Auswahl erweisen sich die beiden jedoch erneut defensivstark. „Ich gehe davon aus, dass es im defensiven Mittelfeld noch einen harten Konkurrenzkampf geben wird. Wenn Kim Kulig und Simone Laudehr wieder fit sind, gäbe es vier Spielerinnen für

diese beiden Positionen“, sagt Viola Odebrecht. Und sie fährt fort: „Lena hat den Vorteil, dass sie auch in der Innenverteidigung spielen kann. Von daher wird es sehr schwer für das Duo Goeßling und Odebrecht auf der Doppelsechs.“

Derzeit erscheint diese Skepsis jedoch unbegründet. Ihre Leistungen sprechen für sich und die zahlen sich aus. Zunächst einmal in Form von lobenden Worten von Silvia Neid. Die Bundestrainerin war speziell von Viola Odebrechts Darbietungen angetan. „Das war ganz stark, was sie an der Algarve gezeigt hat. Sie ist zur Persönlichkeit gereift, bestimmte den Rhythmus unseres Spiels und hat erkannt, wann das Spiel verlagert werden muss und wann in die Tiefe gespielt werden kann“, sagt sie.

Sollten Lena Goeßling und Viola Odebrecht das Mandat für das Spanien-Spiel erhalten, wären sie auf jeden Fall gut vorbereitet. Die gemeinsame Einsatz-Zeit in Portugal hat sie zusammengeschweißt. Und sie hat den beiden nicht nur frisches Selbstvertrauen geben, sondern auch zu neuer Entschlossenheit geführt. „Wir wollen in der Qualifikation keinen Punkt mehr lassen. Vor allem wollen wir den Spanierinnen nach dem 2:2 im Hinspiel zeigen, dass wir die bessere Mannschaft sind“, sagt Viola Odebrecht. Sie kann sich sicher sein, dass viele Fans diese Worte mit Kopfnicken begleiten.

Niels Barnhofer

es ist Zeit für **SCHWARZ & WEISS**

Das neue Trikot zur EURO 2012



Jetzt im DFB-Fanshop

www.dfb-fanshop.de/euro2012



DFB-FANSHOP

Annike Krahn und Josephine Henning überzeugen beim Algarve Cup

Rückenwind am Atlantik

Warm war es an der Algarve, Frühling schon im Februar. Die Blumen begannen zu blühen, und die ersten Touristen kamen ins schicke Vale do Garrão, gut 20 Minuten vom Flughafen Faro entfernt. Im Hotel Ria Park freute man sich, aus Deutschland war gleich eine ganze Reisegruppe gekommen. Allerdings nicht um den blauen Himmel, den weißen Sand und die roten Felsen der Atlantikküste zu genießen, wie es die meisten tun, die in den Süden Portugals reisen. Deutschlands Frauen-Nationalmannschaft war gekommen, um sich weiterzuentwickeln, den Ernstfall zu proben, kurz: um den Algarve Cup zu spielen. Den gewann sie schließlich sogar. Wichtiger als das aber waren die Erkenntnisse, die Silvia Neid gewann. Eine davon ist: Annike Krahn und Josephine Henning bildeten das Duo im Zentrum der Abwehr – und sie überzeugten. „Das erweitert unsere Möglichkeiten für das Spanien-Spiel“, sagt die Bundestrainerin.

Sie ist froh darum, denn in Mannheim wird mit Saskia Bartusiak nach ihrer Gelb-Roten Karte aus dem Türkei-Spiel eine wichtige Stütze fehlen. Denkbare Alternativen gibt es einige. „Aber was wir an Annike haben, wissen wir ja schon seit langem“, sagt Silvia Neid über die Duisburgerin aus Bochum, die schon 78-mal das Trikot der Nationalmannschaft trug. „Wir haben schon ganz gut harmoniert, auch wenn wir uns erst aufeinander einstellen mussten“, sagt Annike Krahn, 2007 Welt- und 2009 Europameisterin, über das Duett mit der jungen Wolfsburgerin. „Aber natürlich wissen wir auch, dass wir uns noch verbessern können. Und müssen.“ Die 26-Jährige hat noch nie zu denen gehört, die sich zurücklehnen, wenn es mal gut läuft. Ihr Ehrgeiz ist ihr Ansporn. Sie wisse, dass sie besser spielen könne, als sie es zum Beispiel im Herbst getan habe, sagt sie.

Annike Krahn:
gewohnt gut.



Nach der WM war sie in ein kleines körperliches Loch gefallen. Die Strapazen der Monate zuvor hatten sie geschlaucht. Im August 2010 hatte sie sich ein Kreuzband gerissen, eine harte Reha folgte. Mit dem Ziel Heim-WM kämpfte sie sich wieder heran und wurde kurz vor Beginn der Vorbereitung wieder fit. Wieder anstrengende Wochen, dann das Turnier und die völlig neuen Erfahrungen von öffentlichem Druck und riesiger Aufmerksamkeit. Irgendwann, als sie zurück war im Alltag, war der Akku einfach leer. „Drei, vier Wochen habe ich schon gebraucht, ehe ich mich wieder besser fühlte“, sagt sie. Vorbei und abgehakt. Die Form steigt konstant.

Der Algarve Cup, das betont sie, sei ein schöner Erfolg und gut fürs Selbstvertrauen, das ist sicher. „Wir wissen das Turnier einzuordnen und dürfen das nicht überbewerten. Wir sind noch in der Entwicklung. Das Spanien-Spiel ist ohnehin viel wichtiger für uns“, sagt sie, ganz Führungsspielerin. Und es ist gut möglich, dass sie dann neben Josephine Henning spielen wird. Wie schon in Portugal, „da konnten wir uns etwas einspielen“. Silvia Neid hat das Zusammenspiel ihrer beiden Abwehrspielerinnen mit Wohlwollen verfolgt. Und ausdrücklich auch Josephine Henning gelobt: „Sie hat von Anfang an einen guten Eindruck hinterlassen und sich durch gute Leistung gegen unterschiedliche Spielerinnen-Typen einen Einsatz nach dem anderen verdient.“

Ein Fingerzeig für weitere Einsätze? Josephine Henning ist bescheiden. „Mit dem Wort Durchbruch wäre ich ganz vorsichtig“, warnt die 22-Jährige. „Die zwei Wochen in Portugal waren erfolgreich für mich. Aber ich weiß, dass es ‚nur‘ der Algarve Cup war und dass Spielerinnen getestet wurden.“ Aber sie weiß auch, dass sie sich angeboten hat. Schon bei der WM im vergangenen Jahr zählte sie zum vorläufigen Kader, schaffte den Sprung aber letztlich nicht. Jetzt will sie sich behaupten und den Weg mit der Nationalmannschaft weitergehen.

Die nächste Station ist Schweden im Sommer 2013. „Klar, da wollen wir alle hin“, sagt Anniko Krahn. „Aber das ist erst in einem Jahr. Wir sollten erst mal zusehen, dass wir die Spanierinnen schlagen. Und das wird, wie man im Hinspiel gesehen hat, nicht einfach. Aber: Eine Übermannschaft sind sie auch nicht.“ Sie hat schon zu viel erlebt im Fußball, um übertrieben aufgereggt oder angespannt zu sein. Konzentriert ist sie ohnehin immer, aufmerksam und zweikampfstark. Das sind ihre großen Stärken. Im portugiesischen Frühling hat sie das einmal mehr gezeigt.

Gereon Tönnhisen



Josephine Henning:
dicht dran.



engelbert
strauss

engelbert-strauss.com

engelbert strauss GmbH & Co. KG | Frankfurter Straße 98 - 102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 / 97 10 12 | info@engelbert-strauss.de



workwearstore[®]
Hockenheim Talhaus

Altriper Straße 2 / Talhausstraße
68766 Hockenheim

www.workwearstore.eu
Montag - Samstag geöffnet von 8 - 20 Uhr

Athlet, Ästhet.

Der neue SL. Ab dem 31. März bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Die Vollendung kultivierter Sportlichkeit: Der SL 500 mit V8-Biturbo-Motor und Vollaluminium-Karosserie erreicht bis zu 22 % weniger Kraftstoffverbrauch bei 12 % mehr Leistung.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 12,9-12,7/7,1-7,0/9,2-9,1 l/100 km;

CO₂-Emission kombiniert: 214-212 g/km. www.mercedes-benz.de/sl

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.





Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Celia Okoyino da Mbabi und ihr Spagat zwischen Spiel- und Stundenplan

Auf gepackten Taschen

Sie ist vorbereitet, jeden Tag. Die Tasche mit den Fußballsachen liegt im Kofferraum, daneben die für die Uni. Schnell gehen muss es eigentlich immer. Das ist bei Celia Okoyino da Mbabi so, wenn sie den Ball am Fuß hat, aber auch im Leben abseits des Rasenvierecks. Die schnelle Offensivspielerin vom Bundesligisten SC 07 Bad Neuenahr studiert nebenher auch noch Kulturwissenschaft an der Uni Koblenz.

Das sechste Semester beginnt bald, und Celia Okoyino da Mbabi ist voll im Plan. Noch in diesem Jahr will sie ihre Bachelorarbeit schreiben. Den Stoff, den sie durch die WM im vergangenen Sommer verpasste, hat sie längst aufgeholt. „Das war nicht immer einfach, aber irgendwie ging es“, sagt sie. Zwei Hausarbeiten noch, ein paar Prüfungen, dann kommt die Abschlussarbeit. Über Philosophie der griechischen Antike will sie schreiben, das interessiert sie. Schon in der Vorbereitung auf die WM las sie abends Plato. Anschließend könnte sie sich „Celia Okoyino da Mbabi, B.A.“ nennen. Der Abschluss ist ihr wichtig, der Titel nicht wirklich. Zumindest nicht dieser.

Im nächsten Jahr findet die Europameisterschaft in Schweden statt. Deutschland ist Titelverteidiger, seit Norwegens Erfolg 1993 hat keine andere Mannschaft als die deutsche den Pokal gewonnen, der seinen Sieger als beste Mannschaft des Kontinents ausweist. 2009 in Finnland war die damals 19-Jährige mit dabei. Sie kennt das Gefühl, Europameisterin zu sein. Und sie möchte es behalten.

Doch vor dem Titel steht die Qualifikation. „Es war uns allen klar, dass Spanien der schwerste Gegner sein würde, das ist eine technisch starke, aggressiv spielende Mannschaft“, sagt Celia Okoyino da Mbabi. Das Hinspiel war der beste Beweis dafür. Deutschland führte in Motril

nach einer halben Stunde mit 2:0, am Ende hieß es 2:2, durch ein Gegentor in der Nachspielzeit. „Diese Stabilität, die fehlt uns noch“, sagt Celia Okoyino da Mbabi. „Dadurch haben wir es unnötig spannend gemacht.“ Im Rückspiel soll das anders werden.

Seit dem Aus im Viertelfinale der Heim-WM gegen Japan ist die deutsche Mannschaft ohne Niederlage. In Testspielen, in der EM-Qualifikation und auch beim hochkarätig besetzten Algarve Cup. China, Island, Schweden, Weltmeister Japan – sie alle konnten nichts ändern am zweiten deutschen Triumph nach 2006. „Man hat gesehen, dass wir mit den Besten der Welt mithalten können“, sagt die 23-Jährige. „Außerdem war es gut, dass wir als Mannschaft mal wieder über einen längeren Zeitraum zusammen waren. Das bringt uns voran. Aber wir wissen auch, dass wir uns alle noch verbessern können und müssen.“ Sechs Tore sind Celia Okoyino da Mbabi an Portugals Südküste gelungen, je drei gegen Schweden und Japan, die beiden vermeintlich stärksten Gegner.

Wie könnte da die Verbesserung aussehen, zur Abwechslung mal vier Tore in einem Spiel? „Ach, das ist mir doch egal. Hauptsache, wir gewinnen“, sagt sie und lacht ihr lautes, ansteckendes Lachen. Dann wird sie wieder ernst. „Ich hatte auch in Portugal einige Hundertprozentige, die ich nicht verwertet habe. Außerdem ist es doch oft so, dass die Tore so gut vorbereitet werden, dass ich am Ende nur noch die Ehre habe, den Ball über die Linie zu drücken.“ Sympathisches Understatement einer Mannschaftsspielerin.

Dennoch: Ihre eigene Torquote seit der WM ist beeindruckend. In sieben Einsätzen traf sie elfmal, so oft wie keine andere deutsche Spielerin. „Ist das so? Ich zähle das ehrlich gesagt gar nicht mit“, sagt sie, und man nimmt es ihr ab. Aber natürlich merkt sie, dass es gerade gut

läuft, vielleicht sogar mehr als das. „Ich fühle mich einfach sehr wohl in der Mannschaft und auf meiner Position in der Offensive im Zentrum“, sagt sie.

Nach dem Karriereende von Birgit Prinz, Kerstin Garefrekes und Ariane Hingst haben sich die Hierarchien im Kader verschoben. Celia Okoyino da Mbabi, die vor mehr als sieben Jahren ihr erstes Länderspiel bestritt, gehört jetzt zu den Erfahrenen. Eine Rolle, die sie im Verein bereits ausfüllt. Dort ist sie Spielführerin. „Ich finde das span-

nend, wie sich so etwas entwickelt, und ich übernehme gerne Verantwortung. Das tun mehrere bei uns, so muss es sein“, sagt sie. „Ich bin optimistisch, dass wir Spanien schlagen und uns für die EM qualifizieren.“

Die Tasche für Schweden hat sie natürlich noch nicht gepackt. Aber vielleicht kann sie sich nach dem Spiel heute Abend zumindest schon mal überlegen, was sie gerne hineintun möchte.

Gereon Tönnihsen

Die Angreiferin hatte zuletzt häufig Grund zum Jubeln.





FUSSBALL.DE
Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans.

**DER POKAL
FÜR DEIN REGAL!**



20 TEAMBOOKS, 4 16 Seiten
€ 6,95
pro Exemplar, zzgl. Versand



TSV KRONSHAGEN



C1-JUGEND
KREISLIGA KVY KIEL



FC ERZGEBIRGE AUE



E-JUGEND
BEZIRKSLIGA



DÖBELNER SC 02/90



C-JUGEND
BEZIRKSLIGA



Spiele, Siege, Sensationen! Dein Mannschaftsbuch zum Selbermachen: Saisonhighlights, Spielerportraits, Teamdaten. Das DFB-Teambook dokumentiert die Erfolge deiner Spielzeit für die Ewigkeit. Ganz einfach und in bewährter Foto-buch-Manier punkten: Vorlagen auswählen, Fotos hochladen, gestalten, fertig.

Mach es wie die Profis! WWW.TEAMBOOK.FUSSBALL.DE





Der 1. FFC Frankfurt ist
Titelverteidiger des DFB-
Pokals der Frauen.

DFB-Pokalfinale der Frauen und Champions-League-Endspiel

Highlights zum Saisonabschluss

Nach der begeisternden Frauen-WM 2011 steht auch das Jahr 2012 ganz im Zeichen des Frauenfußballs. Auf gleich zwei Höhepunkte können sich die Fans freuen: Am 12. Mai, 16 Uhr, findet im RheinEnergieStadion in Köln zum dritten Mal das DFB-Pokalfinale der Frauen statt. Nur wenige Tage später, am 17. Mai, wird im Münchner Olympiastadion das Champions-League-Endspiel der Frauen ausgetragen.

Die bayerische Hauptstadt erlebt dabei eine Premiere: Die UEFA hat dem Wettbewerb vor drei Jahren ein neues

Format verpasst. Aus dem UEFA Women's Cup wurde die Champions League der Frauen. Zur Neuerung gehörte es, dass das Endspiel in derselben Stadt wie das Finale der Männer und auch zeitlich nahe an dem Hauptevent ausgetragen wird.

Ein Konzept, das bisher aufging. Denn die Zusammenlegung garantiert dem Frauen-Endspiel eine große Aufmerksamkeit. Vor allem medial, aber ohne dass darunter die Zuschauerresonanz zu leiden gehabt hätte. Bei der ersten Austragung 2010 in Getafe kamen 10.372 Zuschauer ins



Stefanie Draws (links) und Isabel Kerschowski überglücklich mit der Siegetrophäe der Champions League.

Stadion, im vergangenen Jahr waren 14.303 Zuschauer Zeuge des Endspiels im Craven Cottage von Fulham – für Frauenfußball sehr ansprechende Kulissen.

Die Fans mussten ihr Kommen nicht bereuen. Die Finalisten lieferten, was von ihnen erwartet werden durfte: hochklassigen Frauenfußball. Die Endspiel-Paarung lautete jeweils 1. FFC Turbine Potsdam gegen Olympique Lyon. Vor allen Dingen vor zwei Jahren war es spannend bis zum Schluss. Bis ins Elfmeterschießen trieben sich die gleichwertigen Gegner. Und erst nach dem 18. Strafstoß fiel die Entscheidung – zu Gunsten der Brandenburgerinnen, sie gewannen mit 7:6. Im vergangenen Jahr drehten die Französinen dann den Spieß um und siegten mit 2:0 nach regulärer Spielzeit.

Dieses Mal ist sogar ein rein deutsches Endspiel möglich. Sowohl der 1. FFC Frankfurt als auch der 1. FFC Turbine Potsdam haben das Halbfinale erreicht. Die Hessinnen machten die 0:1-Niederlage im Hinspiel des Viertelfinales gegen Malmö durch ein 3:0 im Rückspiel wett. Potsdam siegte gegen den russischen Meister FC Rossiyanka mit 2:0, im Rückspiel gab es ein souveränes 3:0. Im Halbfinale Mitte April wartet nun Olympique Lyon auf Potsdam, Frankfurt will über den FC Arsenal London ins Finale nach München.

Große Vorfreude herrscht auch bezüglich des Höhepunkts zum Abschluss der nationalen Saison. Zweimal wurde das DFB-Pokalfinale der Frauen nun schon in Köln ausgetragen, zweimal war es ein gelungenes Rundumpaket. Die Mixtur aus Spitzensport und Spitzenunterhaltung kam an bei den Zuschauern und soll auch am 12. Mai wieder Tausende ins RheinEnergieStadion locken. Vor dem Anpfiff gibt es rund um die WM-Arena wieder jede Menge Abwechslung für die Zuschauer: Autogrammstunden von Nationalspielerinnen, viele Info-Stände, Mädchenfußball-Turniere, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit viel Musik, Talkrunden, Show-Auftritten und vielem mehr. Es ist für jeden Besucher etwas dabei.

Ab 16 Uhr stehen sich dann die beiden Finalisten gegenüber. Die Endspielgegner werden am Osterwochenende gesucht. Dabei ist schon jetzt klar: Es werden hochkarätige Gegner in Köln aufeinandertreffen. Denn im Halbfinale stehen sich namhafte Vereine gegenüber. Pokal-Titelverteidiger 1. FFC Frankfurt trifft am Ostersonntag, 8. April, 13 Uhr, auf den Sieger des Kölner Premieren-Endspiels von 2010, den FCR 01 Duisburg. Mit dabei im Frankfurter Team sind beispielsweise die Nationalspielerinnen Lira Bajramaj, Saskia Bartusiak oder Nadine Angerer, auf Duisburger Seite treffen sie auf die Kolleginnen aus der DFB-Auswahl Alexandra Popp, Simone Laudehr oder Linda Bresonik. Auch das zweite Halbfinale hat es in sich. Die beiden Traditionsvereine FC Bayern München und der Hamburger SV messen sich am Ostermontag, 9. April, 13 Uhr.

Unabhängig davon, wie am Ende die Paarung heißen wird, klar ist eines: Der 12. Mai wird ein unvergessliches Erlebnis für die Teams, aber auch für die Zuschauer. 2010 sorgten 26.282 Besucher bei der Premiere in Köln für einen neuen europäischen Zuschauerrekord in einem nationalen Vereins-Endspiel. Auch im Folgejahr erlebte das DFB-Pokalfinale großen Zuspruch. Erneut fanden mehr als 20.000 Zuschauer den Weg ins RheinEnergieStadion.

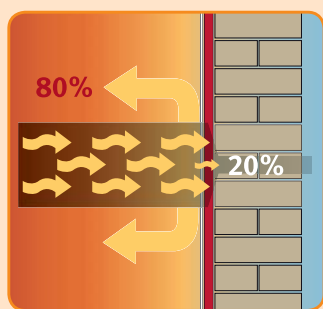
DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzburg freut sich schon jetzt auf das Finale: „Schon die ersten beiden Endspiele in Köln habe ich als einen würdigen und stimmungsvollen Abschluss der nationalen Saison im Frauenfußball erlebt. Das Konzept der Kombination von Spitzensport mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm hat sich schon 2010 und 2011 bewährt. Das wollen wir auch dieses Mal den Zuschauerinnen und Zuschauern bieten.“

Annette Seitz

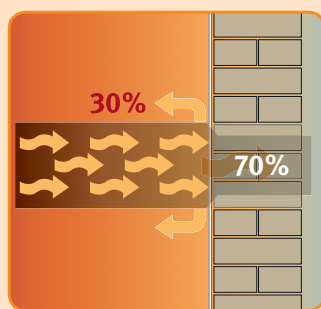
ERFURT-KlimaTec Thermovlies® – Das energetische Innenwandsystem zum Energiesparen und Wohlfühlen.



- Deutlich schnelleres Aufheizen der Räume
- Schimmelpräventiv
- Rissüberbrückend
- Atmungsaktiv und feuchtigkeitsregulierend
- Allergiker geeignet



Tapete auf KlimaTec Thermovlies +
Wand



Tapete auf Wand

Das neue ERFURT-KlimaTec Thermovlies entkoppelt den trägen Kältespeicher „Wand“ vom Raum. Dadurch steht die Wärme dem Aufheizen der Raumluft zur Verfügung. So werden Räume schneller erwärmt – und das mit geringerem Energieeinsatz.



Weitere Informationen im Internet:
www.erfurt-klimatec.com



Die Frauen-Nationalmannschaft in den sozialen Netzwerken

Aktiv und interaktiv über



Seit sie 2008 online ging, ist die Facebook-Seite der Frauen-Nationalmannschaft eine Erfolgsgeschichte.

Die Reaktionen waren eindeutig: Lmwe2w twitterte: „Glückwunsch zum Turniersieg“, 00conci00 fand das Ganze „Echt geil!“ und HaH90 sendete ebenfalls einen „Glückwunsch“, verbunden mit dem Zusatz: „Und DANKE für die Live-Tweets.“

Die Follower des Twitter-Kanals „DFB_Frauen“ waren zufrieden. Denn während des Algarve Cups wurde gezwitschert, was das Zeug hält. Live-Tweets von den Spielen des Teams von Bundestrainerin Silvia Neid, das am Ende das Finale gegen Weltmeister Japan mit 4:3 gewinnen konnte, waren besonders beliebt. Denn so konnten die

mittlerweile knapp 8000 Follower ganz nah dran sein. Informationen gab es auch – wie üblich – über die anderen Kanäle, auf denen die DFB-Auswahl aktiv ist. Aktiv und interaktiv.

Nicht nur über die Homepage des Deutschen Fußball-Bundes www.dfb.de und der Video-Plattform DFB-TV erhalten Fans ein breit gefächertes Angebot an Informationen über Angerer, Popp, Odebrecht, Bajramaj & Co. Dort gibt es jede Menge News, interessante Videos oder Bildergalerien. Vor allem aber auch in den sozialen Netzwerken sind die DFB-Frauen präsent. Neben der



Facebook und Twitter



Plattform Twitter sind die Fans auch bei Facebook ganz nah dran an ihren Lieblingen.

Der Blick hinter die Kulissen ist das Prinzip der Internet-Plattform Twitter, die man über www.twitter.com erreicht. Auf dem Kanal „DFB_Frauen“ gibt es exklusive Einblicke, beispielsweise in die Abläufe der Frauen-Nationalmannschaft. Der Kurznachrichtendienst bietet mittels 140 Zeichen pro Tweed kurz, schnell und prägnant die kleinen und großen Begebenheiten rund um die Mannschaft. Das, was sonst nur die Spielerinnen, Trainerinnen oder das Betreuersteam erleben: die privaten Momente, abseits des Platzes, im Teamhotel oder beim nicht öffentlichen Training – die Follower auf Twitter sind dennoch dabei.

Was steht auf dem Speiseplan in der Mittagspause, wer aus dem Team ist Frühaufsteherin, wer kommt als Letzte zum Bus? Wann sind Besprechungen angesetzt, wie ist der Ablauf am Spieltag, was ist eigentlich ein „Spaziergang mit Ball“ und warum stehen alle im Team auf Pfannkuchen? Auf Twitter gibt es die Antworten. Doch nicht nur das. Viele Bilder von hinter den Kulissen veranschaulichen die Abläufe, geben vielfältige Eindrücke und Einblicke in einen sensiblen Bereich, der normalerweise für die Öffentlichkeit geschlossen ist.

Nur für die Fans, die den Dienst schon auf ihrem Handy oder dem Computer abonniert haben. Sie nutzen auf www.twitter.com die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren und Fragen zu stellen. „DFB_Frauen“ versucht so viele wie möglich zu beantworten und damit interaktiv die Fans am Alltag der DFB-Auswahl teilnehmen zu lassen.

Ein Austausch findet auch auf der offiziellen Fan-Page der Nationalmannschaft im Social Network Facebook statt. Gezielt tritt der DFB mit den Fans des Frauen-Teams in Kontakt und bietet zugleich eine Plattform, auf der sich die Anhänger auch miteinander austauschen können. Auch dort werden News veröffentlicht, und es besteht die

	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Wolfsburg und Duisburg im Duell um Champions-League-Plätze bit.ly/GFP5kZ	25 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Okoyino da Mbabi: Spagat zwischen Spiel- und Stundenplan fb.me/Q6HhaR2I	24 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Okoyino da Mbabi: Spagat zwischen Spiel- und Stundenplan bit.ly/GNdNUi	24 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Faißt und Popp: Roomies auf Augenhöhe bit.ly/GZXoZq	24 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Faißt und Popp: Roomies auf Augenhöhe fb.me/YMctPoqQ	24 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen Birgit Prinz: "Die Gelegenheit, Danke zu sagen" bit.ly/GOWtsJ	23 Mär
	DFB-Frauenfußball @DFB_Frauen	23 Mär

Möglichkeit, die Inhalte an Freunde weiterzuschicken, eigene Fotos und Videos hochzuladen. „Damit nutzen wir eine Plattform, um mit unseren Fans zu kommunizieren und sie auf direktem Weg zu informieren. Die Inhalte sind sehr abwechslungsreich, und auch optisch ist die Seite ein echter Hingucker“, sagt Nationalmannschafts-Managerin Doris Fitschen.

Neben der Frauen-Nationalmannschaft gibt es dort auch Informationen über die Frauen-Bundesliga, den DFB-Pokal der Frauen, die Champions League oder die Juniorinnen-Mannschaften des DFB. Somit erhält der Frauenfußball insgesamt eine Plattform, um sich zu präsentieren. Knapp 75.000 Freunde hat die Seite schon, Tendenz steigend.

Anklicken, reinschauen und mitreden – auf Facebook und Twitter kein Problem. Frauenfußball des DFB in den sozialen Netzwerken – mittendrin statt nur dabei.

Alles Wissenswertes in 140 Zeichen gibt es auf dem Twitter-Kanal „DFB_Frauen“.

Annette Seitz

Schauspielerin Ulrike Folkerts drückt den DFB-Frauen die Daumen

„Das war Power pur!“

Ihr Revier liegt auf der anderen Rhein-Seite. In Ludwigshafen jagt Ulrike Folkerts als Hauptkommissarin Lena Odenthal im „Tatort“ regelmäßig die Verbrecher. Heute heißt es aber Tatort Mannheim. Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft jagt die Punkte im EM-Qualifikationsspiel gegen Spanien. Und die Schauspielerin drückt dabei der DFB-Auswahl die Daumen. Ehrensache für sie, schließlich hat sie selbst Fußball gespielt, einen „Tatort“ mit der Frauen-Nationalmannschaft gedreht, gehörte der „Top 11 für 2011“ an und hegt nicht erst seither große Sympathien für das Team von Bundestrainerin Silvia Neid. DFB-Redakteur Niels Barnhofer stellte ihr am Rande des Drehs zum neuen „Tatort“ ein paar Fragen.



Ulrike Folkerts im Kreis der Frauen-Nationalmannschaft.

Frau Folkerts, Sie haben gerade eine neue Folge des Tatorts abgedreht. Was ist denn diesmal in Ludwigshafen vorgefallen?

Ulrike Folkerts: Ein mysteriöser Verkehrsunfall, bei dem eine schwangere Frau stirbt. Die Bremsen an ihrem Wagen waren manipuliert. Ihr Lover wird verdächtigt, doch der schweigt. Seine Ex-Frau belastet ihn, seine Freunde entlasten ihn. Also ein komplizierter Fall für Lena Odenthal und Mario Kopper.

Wir gehen davon aus, dass die beiden den Täter auch diesmal überführen, so wie im vergangenen Jahr, als vor der Frauen-WM der Tatort „Im Abseits“ lief, in dem unter anderem Celia Okoyino da Mbabi und Steffi Jones mitspielten. Wie haben in diesem Fall Fußball und Krimi zusammengepasst?

Das passt sehr gut zusammen. Kriminelle Energie gibt es doch fast in jedem Milieu!

Auch die komplette Frauen-Nationalmannschaft trat in dieser Folge auf und Sie haben das Team bei einer Vor-Aufführung getroffen. Welchen Eindruck haben Sie dabei von der DFB-Auswahl gewonnen?

Das sind alles tolle, selbstbewusste, eigensinnige Frauen mit einem gut zu fühlenden Mannschaftsgeist. Das war Power pur!

Sehen Sie den Frauenfußball seither mit anderen Augen?

Klar. Wenn man erst einmal einen persönlichen Bezug bekommen hat, Gespräche mit Einzelnen führen konnte, entsteht ein anderes Verhältnis. Ich wurde noch mehr Fan des Frauenfußballes, als ich es ohnehin schon war.

Besteht noch Kontakt zur Frauen-Nationalmannschaft?

Ich erfahre, wann wo gespielt wird. Mein Kontakt ist über das Management gesichert.

Sie waren auch als Botschafterin für die WM 2011 aktiv, gehörten

zu der „Besonderen Elf“. Welchen Bezug haben Sie zum Frauenfußball?

Wer selbst im Leben „gebolzt“ hat, hat eine gewisse Affinität und Verbundenheit, die bleibt.

Mit welchem Erfolg haben Sie Fußball gespielt?

In meiner Jugend, in meinem Dorf, da gab es keine Mädchenmannschaft, ich konnte nur mit Freunden am Nachmittag auf irgendeiner Wiese kicken. Aber das habe ich leidenschaftlich gern getan. Noch in der Schauspielschule bin ich samstags mit auf den Platz gegangen, da trat dann die Schauspielabteilung gegen die Opernabteilung an – ich war dabei die einzige Frau.

Sie selbst sind aktive Schwimmerin, nehmen an Wettkämpfen teil und konnten schon einige Erfolge erringen. Erzählen Sie mal.

Mit den Wettkämpfen habe ich schon länger aufgehört, ich finde einfach keine Zeit mehr dafür. Aber meine Jugend habe ich mit Schwimmtraining und Wettkämpfen verbracht. Das war super. Später war ich bei den Gay-Games in New York City dabei, dann noch mal in Sydney, bei den Eurogames in Berlin und München. Ein großer Spaß war das.

Wenn man selbst Sport treibt, kann man das, was andere leisten, besser bewerten. Wie schätzen Sie die Leistungen der DFB-Frauen ein?

Ulrike Folkerts: Man darf nicht vergessen, dass man beim Frauenfußball nicht das große Geld verdient, wie bei den Männern. Noch nicht. Viele der Spielerinnen haben neben dem Sport, dem Training und den Spielen auch noch einen Job, um zu überleben. Ich finde, das ist Wahnsinn, was sie leisten. Da muss die Leidenschaft für diesen Sport größer sein, als der Ehrgeiz, berühmt und reich zu werden. Hut ab!

Heute heißt es für die Frauen-Nationalmannschaft: Tatort Mannheim. Es steht das EM-Qualifikationsspiel gegen Spanien im Carl-Benz-Stadion an. Werden Sie Gelegenheit haben, die Partie zu verfolgen?

Nein, leider nicht. Aber ich drücke aus der Ferne die Daumen.

Wer wird gewinnen und warum?

Wir werden gewinnen! Es ist schließlich ein Heimspiel. Hoffentlich wird es auch gut besucht sein, damit die Unterstützung da ist. Ich bin überzeugt, dass die Mannschaft gut aufgestellt und motiviert ist.





DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

VEREINT FÜR DIE UMWELT.



PUNKTEN FÜR DIE UMWELT. GEWINNEN FÜR DEN VEREIN.

6,75 Millionen Mitglieder. Bis zu 85.000 Spiele pro Woche. Rund 26.000 Fußballvereine kämpfen um den Sieg. Jetzt auf umwelt.dfb.de anmelden, Ideen auswählen, die Umwelt schützen, Punkte sammeln und gewinnen: für die Umwelt und den Verein.



DFB
UMWELT CUP
2012

umwelt.dfb.de

Mit freundlicher
Unterstützung des



SPORT
SCHÜTZT
UMWELT



Der Badische Fußballverband fördert den Mädchen- und Frauenfußball

Investition in die Zukunft

Die Frauen-Weltmeisterschaft 2011 hat mit vier Spielen auch im Rhein-Neckar-Raum für Begeisterung gesorgt. Dabei blickt man nicht nur im Spielort Sinsheim auf ein gelungenes Turnier zurück. Jedoch gilt: „Zufrieden sein und zurückblicken kann nicht das Motto für die Zukunft sein“, sagt Ronny Zimmermann. Der Präsident des Badischen Fußballverbandes (BFV) hat sich zum Ziel gesetzt, den Schwung der Frauen-WM zu nutzen und für Nachhaltigkeit zu sorgen. Einige Maßnahmen hat der BFV deswegen ergriffen.

Mit dem Wettbewerb „TEAM 2011“ hatte der DFB zur WM ein einmaliges Projekt gestartet, über das der Mädchenfußball in Schulen und Vereinen gefördert werden sollte. Im Gebiet des BFV nahmen 150 Schulen und 297 Vereine daran teil. Dieser große Zuspruch ist der Grund, warum das Projekt nun unter dem Titel „TEAM 2011 Plus“ beim BFV weitergeführt wird. Themen wie „Qualifizierung“ oder „Zusammenarbeit mit Schulen“ sollen darüber transportiert werden.

Mit einer Nachhaltigkeitskampagne für den Mädchen- und Frauenfußball will der BFV zudem auf existierende Angebote aufmerksam machen. Etwa auf den Service des

DFB-Mobils, das seit 2009 Vereine besucht und zukünftig auch Lehrerinnen und Lehrern an ihren Schulen Hilfestellung für den Sportunterricht anbietet. Oder auf die mittlerweile 21 AOK-Mädchentreffs, die seit 2008 Mädchen im Alter zwischen acht und 16 Jahren die Möglichkeit bieten, einmal pro Woche außerhalb eines Vereins Fußball zu spielen. Kurzschulungen, Schnuppertraining oder Beratungen – alle speziell für den Mädchenfußball – sind weitere Maßnahmen des BFV. Derartige Angebote sollen optimiert und intensiv angeboten werden.

„Die Entwicklung der Mädchenmannschaften von den E- bis zu den A-Juniorinnen ist erfreulich“, sagt Ronny Zimmermann. Allerdings hält er sie auch für „weiter ausbaufähig“. Im Jahr 2007 waren 128 Teams gemeldet, 2011 waren es 197 Mannschaften. Die Anzahl der Kooperationen zwischen Schule und Verein stieg auf mittlerweile 107. Aber genau solche Partnerschaften werden beim BFV als Schlüssel dazu angesehen, um Kinder auch in Zukunft frühzeitig an den Fußball heranzuführen. Ronny Zimmermann zeigt sich daher zuversichtlich: „Die Frauen-WM kann als wichtiger Meilenstein angesehen werden, um unsere Projekte mit Zuversicht anzupacken.“

Stefan Moritz

Immer mehr Mädchen spielen im Bereich des Badischen FV.





Waldhof-Ikone Günter Sebert im Gespräch

„Riesige Bedeutung für Mannheim“

Günter Sebert ist in Mannheim eine Institution. 592 Spiele bestritt er für den SV Waldhof. Als Kapitän führte er die „Waldhof-Buben“ 1983 zum Bundesliga-Aufstieg. Vier Jahre spielte er dann selbst noch in der deutschen Eliteliga, ehe er die Profis 1988 als Trainer übernahm. Mittlerweile steht er als Sportlicher Leiter in der Verantwortung. Auf das heutige EM-Qualifikationsspiel in „seinem Stadion“ freut sich Günter Sebert ganz besonders.

Herr Sebert, vor zwei Jahren war die Frauen-Nationalmannschaft schon einmal im Carl-Benz-Stadion zu Gast. Welche Erinnerungen haben Sie an das Spiel gegen Japan?

Das weiß ich noch wie heute. Ein tolles Spiel, aber leider ohne Tore. Die Stimmung im Stadion war hervorragend, das Spiel wurde toll angenommen von den Zuschauern.

Welche Partie erwarten Sie heute?

Das wird ein spannender Schlagabtausch. Ich hoffe natürlich, dass unsere Mannschaft gewinnt. Wir liegen ja punktgleich mit den Spanierinnen vorne, im Hinspiel gab es

ein 2:2 – ein Sieg wäre ein wichtiger Schritt für die EM-Qualifikation. Aber auf Grund der guten Leistung beim Algarve Cup bin ich zuversichtlich, dass wir am Ende die Nase knapp vorne haben werden.

Sie sind gut informiert.

Ich verfolge Frauenfußball intensiv, schaue mir viel im Fernsehen an. Frauenfußball hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Präsenz gewonnen. Die Entwicklung im taktischen und technischen Bereich ist vorangeschritten. Die Top-Mannschaften sind auf Augenhöhe.

Welche Bedeutung hat die Austragung dieses Spiels für Mannheim?

Eine riesige Bedeutung. Mannheim hat ja beim Spitzenfußball Nachholbedarf. Wir spielen in der Regionalliga, internationalen Fußball gibt es bei uns ja nicht so oft. Der tolle Zuschauerzuspruch zeigt, dass die Leute sich freuen, dass hier ein solches Spiel stattfindet. In Mannheim war das in den vergangenen Tagen Thema Nummer eins.

Wie sieht es denn mit dem Frauen- und Mädchenfußball in Ihrem Verein aus?

Wir haben mittlerweile zwei Mädchenmannschaften und diese in unser Nachwuchskonzept integriert. 16 Jugendmannschaften hat Waldhof insgesamt, darunter viele Teams, die im höherklassigen Bereich spielen, beispielsweise unsere A-Junioren in der Bundesliga. Wir haben eine hervorragende Nachwuchsarbeit. Darauf sind wir stolz. Darauf können wir aufbauen.

Microsoft®

Kann ich meine Briefe
bequem direkt
aus Microsoft® Word
versenden?

Ja,
mit dem
E-POSTBRIEF.

Thomas Schröder, Geschäftsführung Microsoft

Informieren und kostenlos registrieren:

www.epost.de



Durch die Integration des E-POSTBRIEFS* in Microsoft® Word können Sie Briefkommunikation einfach und direkt in einem Programm erledigen. So sparen Sie sich nicht nur den Weg zum Briefkasten, sondern auch Zeit und Papier. Registrieren Sie sich jetzt und erfahren Sie, welche Vorteile Ihnen der E-POSTBRIEF noch bringt: www.epost.de



Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.

*Nur für Sendungen innerhalb von Deutschland an für den E-POSTBRIEF registrierte Empfänger (bis 20 MB). Zustellung an nicht registrierte Empfänger durch Ausdruck und Briefzustellung (bis max. 96 Seiten, je nach Umfang aufpreispflichtig). Registrierung erst ab 18 Jahren. Gesetzl. oder vertragl. Regelungen können Nutzbarkeit ausschließen (z. B. bei Schriftformerfordernissen). Registrierungs- und Nutzungsvoraussetzung: Handy mit Nummer eines dt. Mobilfunkbetreibers. Weitere Informationen zur Nutzung und zu Preisen des E-POSTBRIEFS unter www.epost.de

Rekordnationalspielerin Birgit Prinz wurde Ehrenmitglied des Fan Club Nationalmannschaft

Zwei Erfolgsgeschichten



Rudi Völler gehört dazu. Jürgen Kohler, Stefan Kuntz, Paul Breitner und Horst Hrubesch ebenfalls. Und jetzt auch Birgit Prinz. Seit wenigen Tagen ist Deutschlands Rekordnationalspielerin Ehrenmitglied im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola. „Ein schönes Gefühl“, sagt die zweifache Welt- und fünffache Europameisterin. Sie ist die Nummer 38 in der Liste der prominenten Fan Club-Mitglieder. Und sie ist nach Steffi Jones, Doris Fitschen, Britta Carlson, Martina Voss-Tecklenburg und Renate Lingor die sechste Frau.

Birgit Prinz ist keine Freundin des Rampenlichts. Sie mag es nicht, ihre Emotionen in aller Öffentlichkeit nach außen zu kehren. Gleichwohl war der 34-Jährigen die Freude anzumerken, als sie der Fan Club Nationalmannschaft im Rahmen ihres Abschiedsspiels in seinen Reihen begrüßte. Neben dem klassischen Blumenstrauß wurde der dreimaligen Weltfußballerin in Frankfurt am Main ein großes Mosaik-Porträt als Geschenk überreicht. In den Tagen zuvor hatten die Fan Club-Mitglieder zahlreiche Abschiedsbotschaften geschickt, darunter einige Gedichte. „Darüber habe ich mich sehr gefreut. Es tut gut, wenn man auch nach Abschluss der sportlichen Karriere so viel Wertschätzung erfährt“, sagt Birgit Prinz.

Birgit Prinz und der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola – eine Kombination, die passt. Beide Geschichten sind Erfolgsgeschichten. Die Rekordnationalspielerin gilt als größte deutsche Fußballerin aller Zeiten. Sie ist Rekordtorschützin der Nationalmannschaft und hat neben den unvergesslichen Erfolgen mit der DFB-Auswahl zahllose individuelle Auszeichnungen und Erfolge auf Vereinsebene geholt.

Auch der Fan Club Nationalmannschaft ist Weltmeister. Ob England oder die Niederlande – keiner hat mehr Mitglieder. Rund 50.000 sind es an der Zahl. Im Frühjahr 2003 wagte davon noch niemand zu träumen. Damals wurde der Fan Club Nationalmannschaft aus der Taufe gehoben. Los ging es mit rund 4.000 Fans. Zum fünften Geburtstag konnte Michael Kirchner, damals Projektleiter und heute Abteilungsleiter Eventmanagement beim DFB, bereits feststellen: „All unsere ursprünglichen Erwartungen und Planungen sind weit übertroffen worden.“

Heute ist der Fan Club Nationalmannschaft neun Jahre alt und gehört längst zum festen Erscheinungsbild bei Länderspielen und großen Turnieren. Besondere Erlebnisse durch die Fan-tastic Moments, besondere Preise durch regelmäßige Gewinnspiele, besondere Vorzüge durch Aktionen und Rabatte, besondere Unterstützung durch die 18 bundesweiten Fan Club-Betreuer – all das bietet der Fan Club seit rund zwei Jahren auch bei der Frauen-Nationalmannschaft.

Die nächsten großen Auftritte werfen bereits ihre Schatten voraus, allen voran die EURO 2012 der Männer in Polen und der Ukraine. Die EM der Frauen steht kommendes Jahr im Mittelpunkt. Heute gegen Spanien will die DFB-Auswahl um Trainerin Silvia Neid den nächsten Schritt machen. Die große Hoffnung ist, dass 2013 gleich zweimal gefeiert wird: der Gewinn der Europameisterschaft mit unseren Frauen sowie der zehnte Geburtstag des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola. Natürlich mit Birgit Prinz als Ehrenmitglied.

Weitere Informationen zum Fan Club Nationalmannschaft gibt es im Internet unter den folgenden Adressen: www.fanclub.dfb.de oder www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft.

Jochen Breideband





FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

EM-Qualifikation

05.04.2012, 18.15 Uhr	EMO	Schweiz – Deutschland in Aarau
31.05.2012, 18.00 Uhr	EMO	Deutschland – Rumänien in Bielefeld
15.09.2012	EMO	Kasachstan – Deutschland
19.09.2012	EMO	Deutschland – Türkei

DFB-Pokal der Frauen

Halbfinale

08.04.2012, 13.00 Uhr	1. FFC Frankfurt – FCR 2001 Duisburg
09.04.2012, 13.00 Uhr	FC Bayern München – Hamburger SV

Finale

12.05.2012, 16.00 Uhr in Köln

Champions League der Frauen

Halbfinale, Hinspiele

14./15.04.2012	Olympique Lyon – 1. FFC Turbine Potsdam
14./15.04.2012	Arsenal London – 1. FFC Frankfurt

Halbfinale, Rückspiele

21./22.04.2012	1. FFC Turbine Potsdam – Olympique Lyon
21./22.04.2012	1. FFC Frankfurt – Arsenal London

Finale

17.05.2012 in München

Deutschland – Rumänien 31.05.2012 in Bielefeld

Ticket-Service für die Fans

Karten für alle Heim-Länderspiele der deutschen Frauen-Nationalmannschaft können online unter www.dfb.de oder telefonisch über die Ticket-Hotline 0 18 05 / 11 02 01 bestellt werden. Zusätzlich gibt es Karten an allen CTS-Vorverkaufsstellen und in ausgewählten Vorverkaufsstellen am Spielort.

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Conny Adami, Jochen Breideband, Thomas Dohren, Ralf Itzel, Stefan Moritz, Laura-Sophie Nied, Annette Seitz, Gereon Tönnhisen

Bildernachweis: dpa, Getty Images, Imago, Horst Hamann

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner GmbH, Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0



Das DFB-Arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



Hol' Dir Dein offizielles DFB-Fan-Shirt zur EM!

Jetzt Kassenbons von 8 Kästen Bitburger sammeln und gratis Dein individuelles DFB-Fan-Shirt sichern,* mit Deinem Namen, Deiner Wunschnummer und den gedruckten Unterschriften unserer Nationalmannschaft. Erhältlich ist es in zwei Größen. Mach mit! Alle Infos auf www.bitburger.de.

Deutschland feiert die EM mit Bitburger – dem Bier unserer Nationalmannschaft und ihrer Fans.

*20 x 0,5-l oder 24 x 0,33-l Bitburger (alle Sorten, kein Stubby). Sammelzeitraum 19.03. bis 12.05.2012. Einsendeschluss ist der 14.05.2012. Tipp: Kassenbons bis zum 7. Mai einschicken und Shirt garantiert zum ersten Deutschland-Spiel erhalten! Teilnahme ab 18 Jahren.



Erlebe jetzt den TV-Spot mit der Nationalmannschaft. Scanne diesen QR-Code mit einer Smartphone-App.

Bitte ein Bit



1

Eine Erfahrung:
Was der Körper
leistet, ist
unbezahlbar.

Die neue **Allianz KörperSchutzPolice**.
Die günstigere Einkommensabsicherung
für den Fall, dass Ihr Körper nicht
mehr mitspielt.

Weitere Informationen bei Ihrer Allianz
vor Ort oder auf www.allianz.de

Saskia Bartusiak – Fußball-Welt- und Europameisterin

Allianz 